

Geibel, Emanuel: Hoffnung (1833)

- 1 Und dräut der Winter noch so sehr
- 2 Mit trotzigem Gebärden,
- 3 Und streut er Eis und Schnee umher,
- 4 Es muß

- 5 Und drängen die Nebel noch so dicht
- 6 Sich vor den Blick der Sonne,
- 7 Sie wecket doch mit ihrem Licht
- 8 Einmal die Welt zur Wonne.

- 9 Blast nur, ihr Stürme, blast mit Macht,
- 10 Mir soll darob nicht bangen,
- 11 Auf leisen Sohlen über Nacht
- 12 Kommt doch der Lenz gegangen.

- 13 Da wacht die Erde grünend auf,
- 14 Weiß nicht, wie ihr geschehen,
- 15 Und lacht in den sonnigen Himmel hinauf
- 16 Und möchte vor Lust vergehen.

- 17 Sie flicht sich blühende Kränze ins Haar
- 18 Und schmückt sich mit Rosen und Ähren
- 19 Und läßt die Brunnlein rieseln klar,
- 20 Als wären es Freudenähren.

- 21 Drum still! Und wie es frieren mag,
- 22 O Herz, gib dich zufrieden;
- 23 Es ist ein großer Maientag
- 24 Der ganzen Welt beschieden.

- 25 Und wenn dir oft auch bangt und graut,
- 26 Als sei die Höll' auf Erden,
- 27 Nur unverzagt auf Gott vertraut!

(Textopus: Hoffnung. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61182>)